

Megaphon ^{Q3} 2022



Endlich wieder Langstreckenregatta
In Nied

Vorwort

von Joachim B.

Liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen, das neue ‚Normal‘ ist allgegenwärtig. Wo gerade noch Menschen in Freundschaft miteinander feierten, stehen sich heute Feinde unversöhnlich gegenüber. Regale im Baumarkt bleiben leer, dem Bier geht die Kohlensäure aus. Alles was noch da ist wird langsam unbezahlbar, unter Schweißausbrüchen wird die nächste Gasrechnung erwartet. Flüsse bestehen nur noch aus Fahrrinne, die grüne Wiese verwandelt sich in Steppe. Viel mehr vom neuen ‚Normal‘ mag man sich gar nicht vorstellen.

Es ist schön, dass wir in diesem Jahr nach zwei Jahren Corona endlich wieder ein altes ‚Normal‘ erleben durften. Die Langstreckenregatta, traditionell in unserem Ruderrevier ausgerichtet, konnte endlich wieder stattfinden.

Vor allem die vielen Teilnehmer bringen wieder das vertraute Gefühl der Gemeinschaft mit Wettbewerb, Kampf unter Freunden und dem anschließenden Zusammensein zurück.

Ich wünsche uns allen mehr davon, mehr Veranstaltungen, mehr Gemeinschaft, mehr Ausflüge, mehr Regatten, kurz: mehr vom alten ‚Normal‘. Bis dahin gilt:

‚Ruderbereitschaft herstellen!‘



Comeback der Langstreckenregatta Frankfurt

von Sascha R.

Nach zwei Jahren Pause wegen der Corona Pandemie fand am 1. Mai zum 24. mal die Frankfurter Langstreckenregatta statt und wurde in diesem Jahr unter der Federführung des RC Nassovia Höchst, unterstützt durch die Frankfurter RG Nied, durchgeführt. An beiden Bootshäusern an der Wörthspitze wurden die Boote aufgeriggert und an den Pritschen herrschte Hochbetrieb. Denn auch in diesem Jahr gab es wieder ein großes Meldeergebnis mit 58 Mannschaften in 14 Rennen, die um den Sieg und die begehrten Radaddelchen ruderten. Besonders erfreulich waren die zehn Achter, die an den Start gingen und dass es wieder einige neue Regatta Teilnehmer zu verzeichnen gab. Das trockene Wetter trug zusätzlich zu guter Stimmung und Zufriedenheit bei. Von 9 bis 13 Uhr konnte gestartet und die 6 km lange Strecke in Angriff genommen werden. Bedingt durch dieses Zeitfenster gab es für die Zuschauer immer Mannschaften bei der Rennvorbereitung und dem Rennverlauf zu beobachten.

Der Start erfolgte auf Höhe der alten Schleuse (heutiges Denkmal bei Flusskilometer 25,6). Zunächst gegen die Strömung ging es bis zur Wende unterhalb der Griesheimer Schleuse und dann mit der Strömung wieder flussabwärts. Das Ziel lag auf gleicher Höhe wie der Start und die Zuschauer konnten hier ihre Mannschaften im Endspurt noch einmal kräftig anfeuern.

Die Sieger werden bei dieser Langstreckenregatta nicht im direkten Vergleich ausgefahren, sondern über den Zeitvergleich ermittelt. Deshalb mussten sich alle Ruderer gedulden und auf die Auswertung der Daten warten. Die Mannschaften, die Regattaleiter Sascha Ravens als Platzierte und Sieger der jeweiligen Rennen aufrief, heimsten so den Applaus aller Ruderer und Zuschauer ein. Auf dieser Regatta fahren traditionell einige Teilneh-

mer ihr erstes Rennen überhaupt, da in den etwas breiteren C-Booten gestartet wird. Entsprechend groß ist bei der Siegerehrung dann die Freude bei allen Beteiligten.

Nachdem die Sieger der Rennen ihre Radaddelchen aus den Händen von Bernd Ravens, dem 1. Vorsitzenden der FRG-Nied, entgegen genommen hatten, ging es um die begehrten Wanderpokale. Der Preis für den schnellsten Vierer ging in diesem Jahr an den Limburger Club für Wassersport. Der im Jahr 2012 erstmals ausgefahrene Wade-Ernst-Platt-Wanderpokal für das schnellste Boot des Tages ist zur Erinnerung an den Mitbegründer der Frankfurter Langstreckenregatta Wade-Ernst Platt von Hubert Stamm initiiert worden. Wade war lange Jahre im Vorstand des RC Nassovia Höchst aktiv und hat gemeinsam mit Bernd Ravens die Idee einer Breitensport-Regatta im Westen Frankfurts umgesetzt. Die schnellste Zeit des Tages ruderten 2022 zum zweiten Mal nicht die Lokalmatadoren aus Nied und Höchst, sondern eine um ca. 15 Jahre jüngere Renngemeinschaft aus Großauheim und Hanau, die den besonderen Pokal entgegen nehmen konnten. Den Gesamtsieg, der durch eine Punktwertung über alle Einzelergebnisse ermittelt wird, teilten sich in diesem Jahr Freiweg Frankfurt und der heimische RC Nassovia Höchst. Der Siegerpreis ist wie gewohnt eine von Daggi Rinke gebackene Erdbeer-Sahne-Torte, sowie der als Frankfurter Adler bezeichnete Wanderpreis.



Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- und Sanierputze
 schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel
 und Kondensfeuchte
VEINAL®-Bausanierung
Meisterbetrieb Oliver Voltmer
 63741 Aschaffenburg
 Telefon 0 60 21 / 4 04 84 20
 www.veinal-rheinmain.de

VEINAL®
 Horizontalsperre
20 Jahre
 Garantie

QUALITÄT AM
 BAUEN



Ruderer an die Wasserkannen

Wenn Ihr schon Wasser für die Boote in die Kannen füllt, dann denkt bitte auch an uns!

Wir, die Pflanzen vom Staudenbeet neben dem Seiteneingang, brauchen regelmäßig Wasser. Wenn Ihr zusammenhelft, alle ein Auge auf uns habt und bei Bedarf etwas Wasser gebt, dann bedanken wir uns mit üppigem Wachstum und unserer tollen Blütenpracht. So verschönern wir das Bootshaus und Eure Grillpartys. Wer zusätzlich unser Beet mit pflegen möchte, wendet sich bitte an Anne oder Beni. Herzlichen Dank, Eure FRGN-Stauden

Anrudern 2022

von Thomas P.

Endlich - nach zwei Jahren Pause war es uns in diesem Jahr wieder vergönnt, uns zum Saisonstart für eine gemeinsame Ausfahrt zu treffen. Zu einem der kältesten Anrudern in unserer Vereinsgeschichte mit Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Dieses Mal hatten wir also kein sonderlich glückliches (Wetter-)händchen, denn eine Woche zuvor erreichten die Temperaturen bereits knapp 20 Grad.

Dem Wetter zum Trotz begaben sich immerhin ein Vierer, unser Jubiläumsdreier und ein Einer auf die erste offizielle Ausfahrt der Rudersaison mit der festen Zuversicht, dass alle folgenden Ausfahrten bei wärmeren Temperaturen stattfinden werden.

Der gemütliche Teil im Anschluss an die Ausfahrt verlagerte sich denn auch vom Bootsplatz in unseren Clubraum, wo wir neben dem Abendessen auch noch einmal einen Rückblick auf die vergangene Saison warfen und Pläne für die laufende Saison geschmiedet und konkretisiert wurden.



Ehrenbrief des Landes Hessen für Manni

von Joachim B. / Thomas P.

Den bekommt nicht jeder—der Ehrenbrief des Landes Hessen ist eine Auszeichnung des Hessischen Ministerpräsidenten für besonderes ehrenamtliches Engagement und setzt eine mehrjährige aktive ehrenamtliche Tätigkeit im sozialen oder gesellschaftlichen Bereich voraus.

Für Manfred Schade war es am 04.03.2022 endlich so weit: Auf einer schönen, kleinen Feier in Kronberg wurden die offizielle Urkunde überreicht.

Vielen Dank Manni für dein Engagement über all die Jahre!



 **OFFIZIELLE
TEAMBEKLEIDUNG**

Frankfurter Rudergesellschaft
Nied 1921 e.V.

Hier geht's zum Vereinsshop :

Rudersportliche Größe
von Eurem Vereinsausstatter

Partner des Landesverbandes
JLSPORT.DE



Ehrung von Bernd im Rahmen des Frankfurter Sportabends

Von Joachim B.

Was wäre unser Verein wohl ohne Bernd Ravens? Fast dreißig Jahre in der Vereinsführung, Jugendtrainer (z.B. von mir—Liegestütze!), immernoch aktiver Schiedsrichter, Regionalbeauftragter und Vorstandsmitglied des Frankfurter Regattaver eins. Sogar zum Sportvorsitzenden des HRV hatte es Bernd eine Zeit lang gebracht.

Solch ein jahrelanges Engagement muss einfach gefeiert werden—da kam eine Sonderrubrik des Frankfurter Sportabends genau richtig.

„Bitte außerordentliches ehrenamtliches Engagement melden!“

Gesagt, getan, der Vorschlag war eingereicht. Gedacht als Überraschung—ohne Terminreservierung bei Gisi —gab es am Sportabend nur ein Problem: Bernd war auf Urlaubsfahrt.

So wurde die Ehrung an Thomas und Joachim ausgehändigt und beide genossen den Ausklang der Veranstaltung im Ratskeller bei grüner Soße und Spargel.

Eine Medaille hatte es am Sportabend sowieso nicht zur Verleihung gegeben—die Lieferung hing im Hafen von Shanghai fest...



Pandemie-Poesie

von H.Stamm

Es gibt ein Virus, das schon seit Urzeiten besteht und gegen das man niemals einen wirksamen Impfstoff finden wird: Das Rudervirus. Vom Rudervirus befallene Menschen erkennt man an den Schwielen an ihren Händen.

Dem Rudervirus kann man nur entgehen, in dem man sich niemals in ein Ruderboot setzt.

Allerdings ist dieses Virus keineswegs gesundheitsschädlich, sondern bewirkt eher das Gegenteil. Auch müssen vom Rudervirus befallene Menschen nicht in Quarantäne, sondern dürfen — manchmal müssen sie sogar — sich immer wieder mit ebenfalls befallenen Menschen treffen.



Historie: Der Windermere Cup 2004 und „Das Wunder von Berlin“

von Hubert S.

Während der Tage, Wochen und Monate, in die uns ein winziges Virus in unsere Häuser und Wohnungen verbannte, suchte ich - wie viele andere auch - nach Beschäftigung. Ich fand sie beim Neuordnen unseres Bücherschranks und dabei ein Fotoalbum, das Bilder von einer Nordamerikareise zeigt, die meine Frau und ich im Jahr 2004 unternommen hatten. Die Reise führte uns damals u.a. nach Seattle, in den äußersten Nordwesten der USA.

An einem der Urlaubstage erlebten wir dort eine Ruderregatta: den „Windermere-Cup 2004“. Die 2000m-Regattastrecke führte vom „Lake Washington“, durch den „Mont Lake Cut“-Kanal, unter der sehr schönen Klappbrücke „Mont Lake Bridge“ hindurch in den „Lake Union“.

52 Achter- und vier Vierermannschaften lieferten sich in etwa 20 Rennen packende Kämpfe. Über 40.000 Zuschauer an beiden Ufern feuerten die Mannschaften lautstark an und bejubelten die Siegerinnen und Sieger. Alle Boote warteten nach der Zieldurchfahrt im ruhigen Wasser des Lake Union bis auch das letzte Rennen vorüber war, um dann in einem Korso durch den Kanal und das Spalier der Zuschauer zurück in den Lake Washington zu rudern. Alle Mannschaften erhielten Applaus, egal wie sie im Rennen abgeschnitten hatten und man konnte als Zuschauer förmlich den Stolz der jungen Frauen und Männer in ihren Booten spüren.

Im Anschluss an die Regatta, bei der die „Huskys“ der Universität von Washington recht erfolgreich

abgeschnitten hatten, bummelte ich noch einige Zeit über das Gelände der Uni, um schließlich hinunter an das „Conybear-Shellhouse“, dem Bootshaus der „Huskys“, zu kommen. Ein älterer Herr sprach mich dort an der großen Steganlage an und wegen meiner kaum vorhandenen Englischkenntnisse, konnte ich mich nicht richtig mit ihm verständigen. Am Ende unseres „Hand und Fuß“-Gesprächs“ schenkte er mir ein Werbeplakat des „Windermere Cup 2004“ (siehe Foto oben) das ich stolz mit nach Frankfurt brachte. Damals wusste ich noch nicht, an welchem geschichtsträchtigen Ort ich herumspaziert war. Mit dem Wissen von heute, hätte ich mich sicher noch ein wenig gründlicher umgesehen - und hätte vielleicht auch erfahren, wer der nette ältere Herr war.

Während ich mich nun zuhause beim Blättern im Fotoalbum an diesen schönen Urlaubstag vor 16 Jahren erinnerte, fiel mir ein, dass ich vor gar nicht langer Zeit von einer Geschichte gehört hatte, die sich am Lake Washington abgespielt hatte und etwas mit Rudern zu tun haben sollte. Ich recherchierte und stieß auf das Buch „Das Wunder von Berlin“, geschrieben von Daniel James Brown. Er beschreibt packend, mit großem Einfühlungsvermögen und Sachverstand, wie neun junge Männer dort im Nordwesten der USA zu einer Achter-Mannschaft heranreifen und schließlich 1936 bei der Olympiade in Berlin die Goldmedaille gewinnen. Nicht nur die Leserinnen und Leser, die schon mal in einem Ruderboot gesessen und vielleicht sogar schon mal ein oder mehrere Rennen bestritten haben, werden von diesem schönen Buch begeistert sein.

Der Autor Daniel James Brown zitiert in seinem Buch zu Beginn jeden neuen Kapitels Worte von

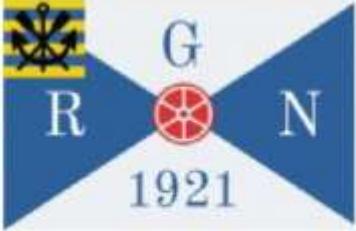


George Yeoman Pocock, dem legendären - aus England stammenden - amerikanischen Bootsbauer, der auch das Siegerboot von 1936 fertigte: den Achter „Husky-Clipper“, der noch heute im Conybear Shellhouse zu sehen ist. Einige dieser Zitate von G.Y. Pocock haben Thomas Pries und ich in die Festschrift zu unserem 100jährigen Bestehen eingefügt.

Die amerikanische Originalausgabe des Buchs erschien 2013 unter dem Titel „The Boys in the Boat“ bei Viking/Penguin Group USA. Die von Wolfgang Ströle aus dem amerikanischen Englisch übersetzte Ausgabe „Das Wunder von Ber-

lin“ erschien 2015 beim Goldmann Verlag (ISBN: 978-3-442-15926-0). Hubert Stamm.

Das ca. 50x50cm große, in Plastik eingeschweißte Plakat vom Windermere Cup (siehe Foto) brachte ich vor langer Zeit mit in unser Bootshaus. Ich glaubte, es könnte irgendwo einen Platz an einer Wand ergattern. Leider fand es bisher keinerlei Beachtung und fristet vielleicht verstaubt in irgendeiner Ecke sein Dasein – oder wurde gar bei einer Aufräumaktion entsorgt. Sollte es wider Erwarten wieder auftauchen, lass ich mit mir wegen eines „Finderlohns“ reden!



Wir trauern um unseren
1. Stellvertretenden Vorsitzenden und
langjähriges Mitglied

Dr. Jürgen Stehling

* 01.01.1945 † 17.07.2021

Wir trauern um unser Ehrenmitglied, Träger des
Landesehrenbriefs und mehr als 40jähriges
Vorstandsmitglied und Vorsitzenden. Lieber Jürgen, viel zu
früh hast Du Deinen Rollplatz bei uns verlassen. Wir gedenken
Deiner in Ehren und möchten auch Deinen Angehörigen
unsere tief empfundene Anteilnahme ausdrücken.

**Im Namen der Ruderinnen und Ruderer der
Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V.**

Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V.

Mitglied im Deutschen Ruderverband e.V.,
im Hessischen Ruderverband e.V.,
im Frankfurter Regatta-Verein von 1888 e.V. und
im Landessportbund Hessen

Geschäftsstelle:

Bootshaus an der Wörthspitze
Mainzer Landstraße 793
65934 Frankfurt am Main

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE38 5019 0000 0006 0179 08
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktion:

Joachim B. / webmaster@frg-nied.de

Leserzuschriften

Beiträge für das MEGAPHON bitte den Herausgebern des Megaphons direkt zukommen lassen. Zuschriften jeder Art (Lob, Kritik, Anregungen, eigene Berichte usw.) sind ausdrücklich erwünscht. Veröffentlichungen im MEGAPHON sind nicht unbedingt Redaktions- oder Vorstandsmeinung. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und Ergänzung eingesandter Berichte vor.

Ehrenmitglieder

Hans-Walter Gehrmann
Alfred Hoffmann
Ursula Liedke
Karl-Heinz Maul
Dietmar Mükusch
Manfred Schade
Herma Spies
Norbert Spies
Dr. Jürgen Stehling
Werner Thorwarth

Vorstand

1. Vorsitzender

Bernd Ravens

2. stellv. Vorsitzende (Verwaltung)

Astrid Göse

2. stellv. Vorsitzender (Sport)

Martin Wolters

1. Schriftführerin

Herma Spies

2. Schriftführer

Benjamin Schade

1. Kassierer

Thomas Pries

2. Kassierer

Martin Clark

Aktivensprecherin

Martina Riedelsheimer

Pressewart

Dr. Joachim Bähr

Ruderwart

Michael Wacker

Hauswart

Holger Göse

Jürgen Dechert (Beirat)

Trainingszeiten (Sommerhalbjahr)

Montags: 17.00 – 19.00 Uhr

Rudertraining - nur Leistungssport

Montags: 17.50 – 19.00 Uhr

Schwimmen (Hallenbad-Höchst)

Dienstags: 17.00 – 20.00 Uhr

Rudertraining – Anfänger und Breitensport

Mittwochs: 17.00 – 20.00 Uhr

Rudertraining – Leistungssport / Fortg.

Donnerstags: 17.00 – 20.00 Uhr

Rudertraining – Leistungssport / Fortg.

Sonntags: 10.00 – 12.00 Uhr

Rudertraining nach Vereinbarung